Kantone

Mieser Betrug
Eine Luzernerin wollte in Aktien investieren. Nun bangt sie um 80 000 Franken. 17

Zu viele Touristen – Aufstand auf der Rigi

Region Für bis zu 60 Millionen Franken sollen auf der Rigi neue Angebote entstehen. Einwohner, namhafte Politiker und Unternehmer sprechen von einer Disneyfizierung und versuchen mittels einer Petition den Massentourismus einzudämmen.

Christian Hodel
christian.hodel@luzernerzeitung.ch

Touristen geniessen die Sonne auf der Rigi: Eine Petition hat nun zum Ziel, dem Massentourismus Schranken zu setzen. Bild: Pius Amrein (Rigi Kulm, 11. Oktober 2017)

«Nein! zu Rigi-Disney-World»: So lautet der Titel einer Online-Petition, die seit Freitagnacht aufgeschaltet ist. Weit über hundert Personen haben schon ihre Unterschrift zugesichert – darunter namhafte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur (siehe Kasten). Etwa Jost Grob, ehemaliger Direktor der Zuger Kantonalbank; Kabarettist und Autor Emil Steinberger; Konrad Graber, Luzerner CVP-Ständerat, oder der Schwyzer alt CVP-Regierungsrat Franz Marty.

Initiant der Petition ist der auf der Rigi wohnhafte Kulturwissenschafter René Stettler: «Die Rigi ist seit jeher ein Naherholungsberg, primär für Luzerner, Zuger, Schwyzer, Zürcher und Tagestouristen. Für viele ist es ein sanfter Berg. Das soll so bleiben.» Die Petition sei als Kritik am Massentourismus zu verstehen – und bezwecke eine «nachhaltige und naturnahe» Nutzung des Berges, in deren Veränderungsprozess auch die Bevölkerung miteingebunden werden soll.

Stettler und die Unterzeichner kritisieren die Ausbaupläne der Rigi Bahnen AG, wie sie im sogenannten Masterplan skizziert sind. Demnach beabsichtigt das Unternehmen, in den nächsten Jahren 50 bis 60 Millionen Franken zu investieren – etwa in ein historisches Bergdörfli, eine Erlebnisalp oder einen begehbaren Turm in Form eines Tannzapfens. Im Petitionstext steht dazu: «Künstliche Erlebnisse, die den Ausverkauf der Rigi bedeuten, wollen wir nicht.»

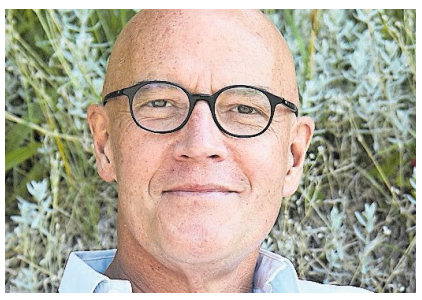
CEO: «Es bedarf von unserer Seite Aufklärung zum Masterplan»

Was auf der Rigi konkret gebaut werden soll, ist zwar noch unklar. Dennoch warnt Stettler vor den angedachten Ideen. «Die Pläne gehen dahin, dass aus dem Berg schleichend ein Disney-World für über eine Million Touristen wird», sagt er. Aktuell befördern die Bahnen gut 780 000 Passagiere jährlich. «In wenigen Jahren werden es massiv mehr sein, vor allem wegen der für den Massentourismus relevanten wachstumstreibenden Kräfte in Asien. Die für die Rigi klassische Kundschaft wird so endgültig verdrängt», so Stettler. «Wir sind überzeugt, dass die im Masterplan angedachten erlebnisorientierten Projektideen, die zwar kurzfristig Geld versprechen, dem Berg auf lange Frist schaden.» Er sei sich bewusst, dass die Petition nur ein «sanftes und unverbindliches» Mittel sei. Dennoch könne diese eine Wirkung erzielen: «Da wir breit abgestützt sind, erhöht das den moralischen Druck auf die Rigibahnen und die Gemeinden Arth, Vitznau und Weggis.» Ziel sei es, in den nächsten Wochen noch mehr Leute zu mobilisieren und später mit den Verantwortlichen der Rigibahnen Gespräche zu führen und bei anstehenden Entscheidungen in geeigneter Weise mitzuwirken. Eine erste Gesprächsrunde mit den Rigibahnen, der IG Rigi, verschiedenen Akteuren auf dem Berg und Stettler ist auf November terminiert.

Erstaunt vom Vorgehen der Petitionäre ist Stefan Otz, CEO der Rigibahnen: «Wir hätten gerne den direkten Dialog mit den Initianten gehabt. Leider wurde dies abgelehnt.» Man freue sich, dass es nun immerhin im November einen runden Tisch gebe. «Anscheinend bedarf es von unserer Seite Aufklärung zum Masterplan. Denn von einer Disneyfizierung kann keine Rede sein», so Otz. Man nehme die Anliegen der Petitionäre ernst und könne versichern, dass die Rigibahnen «ein nachhaltiges und naturschonendes Wachstum» anstreben. Otz betont weiter, dass die Pläne seines Unternehmens auch viel Zuspruch erhalten würden. «Es ist keineswegs so, dass die ganze Rigi gegen uns wäre.»

Hinweis
Die Petition finden Sie unter: *www.petitionen24.com/nein_zu_rigi-disney-world*

«Da wir breit abgestützt sind, erhöht das den moralischen Druck auf die Rigibahnen.»



René Stettler
Initiant der Petition

Luzerner Politiker und Zuger Ex-Banker sind Erstunterzeichner

Rigi Folgende Personen haben die Petition von **René Stettler** als Erstunterzeichner unterschrieben: **Gabriele Bär-Richner**, Unternehmerin und Mäzenin; **Werner Bätzing**, emeritierter Professor für Kulturgeografie; **Ruedi Bechtler**, Hotel Castell, Zuoz; **John Wolf Brennan**, Musiker und Komponist, Weggis; **Cécile Bühlmann**, alt Nationalrätin Luzern, Grüne; **Gion A. Caminada**, Architekt; **Dorly** und **Willy Camps-Stalder**, Hotel Bergsonne, Rigi Kaltbad; **Roland Fischer**, Präsident GLP Luzern; **Konrad Graber**, Ständerat Luzern, CVP; **Walter Graf**, Bauökonom, alt Grossrat Luzern, CVP; **Jost Grob,** ehemaliger Direktor, Zuger Kantonalbank; **Anton Gunzinger** und **Seraina Gunzinger Morell**, Super Computing Systems AG; **Eveline Hasler**, Schriftstellerin; **Paul Huber**, alt Regierungsrat Luzern, SP; **Andreas Iten**, alt Regierungsrat und Ständerat Zug, FDP; **Franz Kalbermatten**, Arzt; **Franz Marty**, alt Regierungsrat Schwyz, CVP; **Thomas Mathis**, alt Grossrat, Weggis; **Hansruedi Müller**, emeritierter Professor für Tourismus; **Vanja Palmers**, Unternehmer und Mäzen; **Iwan Rickenbacher**, Politikwissenschafter; **Louis Schelbert**, Nationalrat Luzern, Grüne; **Emil Steinberger,** Kabarettist; **Wolfgang Ulrich**, alt Verwaltungsratspräsident, Korporation Berg und Seeboden, Küssnacht; **Andreas von Almen**, Hotel Bellevue des Alpes, Kleine Scheidegg; **Karl Weber**, alt Verwaltungsratspräsident Unterallmeind Korporation Arth; **Theo Weber**, dipl. Forstingenieur ETH, Arth; **Reto Wehrli**, alt Nationalrat Schwyz, CVP; **Hans Widmer**, alt SP-Nationalrat Luzern. *(chh)*

ANZEIGE

RehaClinic
Unternehmensgruppe für
Rehabilitation und Prävention

«Hier fühle ich mich gut aufgehoben.»

Ihre individuellen Bedürfnisse stehen bei einer Behandlung in RehaClinic im Vordergrund.
Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zurück in den Alltag. Ganz in Ihrer Nähe.
Informationen unter: rehaclinic.ch

RehaClinic Sonnmatt Luzern
RehaCenter Zug